

KUNST + HANDWERK: KERAMIK

Keramik aus dem Waldviertel

Was passiert, wenn eine Kärntnerin 500km nach Norden und ein Ungar 500km nach Westen fährt? Sie treffen sich in Neupölla und spazieren nach Kleinraabs, wo sie ein lange leerstehendes, über 300 Jahre altes Haus finden. Dort gründen sie einen Keramikstudioexperimentalabenteuerspielplatz und eine Familie. Man schreibt das Jahr 1991. Seitdem findet man auf allen Kontinenten (außer Südpol) Keramik aus dem Waldviertel.

Janos Szabo: „Mit unserer Gebrauchskunst wollen wir den Alltag bereichern, Kunst zurück zum Menschen bringen und humanistisches Kulturgut der technologischen Überwältigung unseres Zeitalters entgegenhalten. Mit unserer Online Galerie www.artforusers.com (Ja, richtig: Art for Users!) wollen wir schöpferische Antwort geben auf die Entfremdung des Menschen von der Natur, wollen einen Ausgleich zur virtuellen Realität der

Computerwelt schaffen und das digitale Umfeld re-humanisieren. Ausgangspunkt ist das ursprünglichste und "globalste"

Naturelement: Tonerde, mit der Hand bearbeitet.

„Wie schaut eine typische Computenumgebung aus? Monitor, Maus, Tastatur und in der Kiste der eigentliche PC. Der Rechner wird bedient mit Geräten, welche man anschließen muss, wir starren auf der Monitor, unsere Hände berühren eine Plastikoberfläche und wir müssen den Unterschied zwischen einem Klick und einem Doppelklick erlernen. Dann können wir in den angeblich unzähligen Möglichkeiten manövrieren, haben aber letztendlich nur zwei Wahlmöglichkeiten: entwe-

„Ein Mind Artist benützt nicht die neuen Medien, sondern ihre Grundelemente: Ja/Nein, Action/No Action, Mind/Never mind.“

der JA oder NEIN. Stundenlang werden in dieser Umgebung wichtige Eigenschaften, etwa Erklärungsfähigkeit, nicht gebraucht und auch nicht gefördert. So werden wir langsam aber sicher "müde" - digital-müde. Die Symptome dafür sind Hyperaktivität, chronische Ungeduld, Improvisations- und Gestaltungsunfähigkeit.

„Die Mikroelektronik hält uns einen



Janos Szabo bei der für sein Werk typischen Arbeit mit dem Extruder.

geistigen Spiegel vor. Der Info-Highway formt unser Leben um und die Grenze zwischen Wahrheit und generierter Wahrheit verschwimmt. Alles weist auf ein neues Zeitalter hin: auf die Revolution der Digi-

talität folgt die Revolution der Psyche. Um die Jahrtausendwende entstand eine neue Kultur: die „Mind Culture“ wie ich sie bezeichne. Die dazugehörige Kunst nenne ich "Mind Art". Sie ist rein physiologisch, daher international und unabhängig vom kulturellen Hintergrund und löst individuelle Reaktionen aus. Von Rio bis Stockholm, von New York bis Kleinraabs - wer die mei-



Form mit Hand-Extruder. Das Bild mit der Goldenen-Schnitteffekt-Montage zeigt, dass die Kanne aus Sequenzen der harmonischsten Linien besteht, die „analogste“ Form die es gibt.



Symmetrische Form mit Hand-Extruder.

ste Zeit in einer zunehmend digitalen Umgebung verbringt, braucht den Ausgleich aus der wellenförmigen analogen Welt.

„Digital und analog sind eine duale Einheit. In diesem Sinne stellen wir "Kunstwerke" her, sozusagen im Reziprokverfahren: Digitalisierte Software/Analoge Hardware. Die Analoge Hardware ist natürlich die Tonerde. Digitalisierte Software nennen wir die Herstellung eines Keramikobjektes durch Verwendung impulsartiger unterschiedlicher Aktionen, wie z.B. schneiden, brechen, schlagen, reißen, stoßen, pressen.... und beim Glasieren: eintauchen und schütten.

„Die Variationen der Reihenfolgen, die Möglichkeiten in Zeitraum und Intensität und die aktuellen Toneigenschaften ergeben eine Formenwelt, die vollkommen ist, wenn keine menschliche Absicht spürbar wird. Die fertigen Stücke gehören auf den Schreibtisch. Ob Büroklammerbehälter oder Aschenbecher, Teedosen, Teekannen und Trinkbecher - sie alle werden angegriffen und die Naturstrukturen wiederbeleben unseren Tastsinn in den Fingerspitzen. Neben der HD-Pixelkavalkade bietet eine harmonisch-wellenförmige Teekanne optische Erfrischung und Ausgleich - und Tee!

„Das hochgebrannte Steinzeug (1280°C) und die selbstentworfenen Lehmglasuren verbinden Qualität mit unwiederholbaren Farbkombinationen. Die Auswahl reicht von herkömmlichem über neues Design bis zu künstlerischen Objekten. Dafür, dass wir unseren inneren Wegen seit 20 Jahren folgen und sie erforschen konnten, danken wir recht herzlich auf diese Weise auch den liebevollen Menschen im großartigen Waldviertel! Mit den Worten von Daniel Glattauer: "Kleinraabs. Das liegt im Waldviertel, von Gföhl hinauf, von Zwettl hinunter, von Horn hinüber. Kleinraabs. Dort muss man nicht sein. Dort kann man fast nicht sein. Dort ist niemand. Niemand! Wissen Sie, wie schön?"

Das Atelier "Mind Art" ist a Werk- und Wochenendtagen nach telefonischer Vereinbarung geöffnet.

TEXT + FOTOS: Janos Szabo



Geschlagen an Holz, Deckelgriff mit Spiralfeder geschnitten.



Geschlagen an Stein, geschnitten, gebrochen



Teller: 20cm mit Lehmglasuren, geschüttet.



Zusammengebaut aus extrudierten Röhren

JONAS SZABO

1955 - in Ungarn geboren, ausgebildeter Elektroingenieur
1982 - 1987: Kurator/Technisches Museum Budapest
seit 1989 in Österreich lebend
1993 - Anerkennung zum Bildenden Künstler. Eigenes Studio mit Ehefrau Jutta Szabo. Erforschung formgebender Möglichkeiten. 25 Jahre intensive Arbeit mit dem Extruder. Die Werke dienen der RE-humanisierung des digitalen Umfeldes.

Ausstellungen, Aktionen:

2004

- 9. Biennale de la Ceramique Andenne/Belgien

2008

- Milsbeek/Holland

2008

Arbeiten im Auftrag von I.D.E.A. Design Center in Griechenland, USA, England

2010

- Idee und Leitung des Projekts "Erde zu Erde" im Rahmen des Waldviertel Festivals

2010

- China International Pot Art Biennial, Shanghai

Kontakt:

Atelier "Mind Art"

Jutta & Janos Szabo BSc

3593 Neupölla, Kleinraabs 2

Tel.: 02988 6577

www.artforusers.com

office@artforusers.com



Jonas Szabo